

Mitteilungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **72-M (1974)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

diese als optimal für seine Organisation darstellt. Dies entspricht sicher der Realität, da Kartenprodukt, Anforderung an die Karte und technische Voraussetzung von einem Land zum andern sehr stark differieren. So ist es nur natürlich, daß ein Optimieren der verschiedenen Parameter für die Nachführung jedes Landes zu einem andern «besten» Konzept führt.

Am Donnerstagsvormittag kam die Arbeitsgruppe IV/1 «Digitale Geländemodelle im Straßenbau und Eisenbahnwesen» zum Wort. Es scheint, daß größere staatliche und private Organisationen doch langsam dazu übergehen, sich konkret, d.h. über das Versuchsstadium hinaus, mit dem digitalen Geländemodell zu beschäftigen. Vor allem verwenden heute verschiedene Straßenbauverwaltungen (Schweden, Frankreich) mindestens teilweise für ihre Projektierungsarbeiten Geländemodelle. Daneben scheinen sich auch die Geologen für die numerische Darstellung von Flächen zu interessieren, um neben der Geländeoberfläche auch den Schichtverlauf darzustellen.

Speziell sei ein Vortrag von E. Kahn und P. Piquet-Pellorce, Frankreich: «Etude de corrélation numérique automatique en vue de l'obtention d'un fichier altimétrique», erwähnt. Es handelt sich hier wohl um die heute höchste Stufe der Automation, indem die Aufnahmen in einem speziellen Gerät abgetastet und als Schwärzestufenmatrix in einem Rechner gespeichert werden. Die Modellkorrelation wird anschließend rein numerisch (Fortran Programme) hergestellt, so daß ein Geländemodell ausschließlich rechnerisch ohne jede Analogauswertung erzeugt werden kann. Stellt man sich nun ein Gerät vor, welches den Abtastvorgang umkehrt, d.h. Filmmaterial in einem Raster punktweise mit vorausberechneter Schwärze belichtet, so kann aus einer Luftaufnahme ein beliebig ent- oder verzerrtes Bild (z.B. Orthophoto) hergestellt werden. Eine interessante Zukunftsaussicht.

Donnerstagnachmittag stand im Zeichen der Arbeitsgruppe IV/3 «Katasterpläne». Nachstehend die interessantesten Beiträge:

U.L.W. Van Twembeke, Belgien: «Vers une cartographie à grande échelle à buts multiples pour les zones rurales»; W. Brindöpke, BRD: «Photogrammetrische Gebäudevermessung im Lie-

genschaftskataster»; M. Ewig, BRD: «Leistungsfähige Katasterphotogrammetrie»; K. Heiland, BRD: «Photogrammetrische Katastervermessung im Rahmen der Flurbereinigung»; A. Chaumeil, France: «Application de la photogrammétrie au remembrement et au cadastre»; J. Timmermann, Holland: «Genauigkeit photogrammetrischer Gebäudevermessung».

Abschließend wurden eine Empfehlung zuhanden des ISP-Vorstandes sowie eine Resolution der Arbeitsgruppe IV/2 vom Plenum genehmigt. Die Empfehlung drückt den Wunsch an Organisationen wie NASA und ESRO aus, die Aufnahmetechnik aus Raumstationen im Hinblick auf kartographische Anwendungen weiter zu verfeinern und zu entwickeln und die Aufnahmen durch verbesserte administrative Zusammenarbeit allen in der Kartographie tätigen Institutionen zugänglich zu machen. In der Resolution wird vorgeschlagen, alle Informationen betreffend Kartenachführungstechniken mittels eines Fragebogens zu sammeln, in einem Katalog zusammenzustellen und für Helsinki 1976 herauszugeben. Danach schloß Dr. S. Gamble in einem launigen Abschlußwort die Tagung und gab seiner Genugtuung über die geleistete Arbeit Ausdruck.

Eine kleine thematische Ausstellung zu verschiedenen Vorträgen trug viel zum tieferen Verständnis bei. Daneben zeigten einige Firmen ihre neuesten Produkte, wobei das neue Koordinatenregistriergerät der Fa. Wild (EK-22) und das verblüffend gut gelungene Kartiergerät der Fa. Zeiss, Oberkochen (Planitop F2), besondere Beachtung fanden.

Nicht zuletzt sei die reichliche Cocktailparty erwähnt, zu welcher die französische Gesellschaft für Photogrammetrie alle Teilnehmer einlud. Sie gab Gelegenheit, auch über Fachgespräche hinaus Kontakte mit Berufskollegen zu finden.

Das Symposium der Kommission IV in Paris war trotz der starken Arbeitsbelastung in fachlicher und menschlicher Hinsicht ein sehr positives Ereignis.

Interessenten können eine Liste der Vortragstitel oder einzelner Vorträge beim Berichterstatte Kommission IV, Ch. Eidenbenz, Eidg. Landestopographie, 3084 Wabern, beziehen.

Ch. Eidenbenz

Mitteilungen

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Einladung zu einem interdisziplinären Seminar

der Abteilungen VI, VII und VIIIA der ETHZ gemeinsam mit der Association suisse du Génie Rural, Irrigation et Drainage (CH-AGRID).

Thema: Technische und wirtschaftliche Aspekte der Nutzung von Böden im Grenzertragsbereich

Datum: Montag, 9. Dezember 1974, 14 Uhr

Ort: ETHZ, Maschinenlaboratorium Hörsaal H 44, Sonneggstraße 3, 8006 Zürich

Programm

14.10 Uhr: Einführung, Prof. Dr. H. Grubinger, ETHZ

14.35 Uhr: «Der Beitrag des landwirtschaftlichen Betriebswirtschafers», Dr. E. Dettwiler, FAT

14.55 Uhr: «Die forstlichen Gesichtspunkte», Dir. Dr. W. Bossard, EAFV

15.15 Uhr: Pause

15.30 Uhr: «Erwägungen aus kulturtechnischer Sicht», F. Helbling, dipl. Ing. EMA, Bern

15.55 Uhr: «Sozioökonomische und kulturelle Aspekte», Prof. Dr. A. Hauser, ETHZ

16.15 Uhr: «Das Grenzertragsproblem am Beispiel anderer Länder», A. Lüchinger, dipl. Ing.-Agr., Elektrowatt

16.45 Uhr: Pause

17.05 Uhr: Diskussion, M. Besse, dipl. Ing. SIA, Sion

17.55 Uhr: Schlußwort, Dir. Dr. P. Faessler, FAT

H. Grubinger

Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne

Umwelt: Die Mode vergeht, der Kampf geht weiter

Die Energiekrise hat plötzlich der Umweltschutzmode ein Ende bereitet. Der Kampf geht aber weiter und hat sich zum Teil in die Abfallbewirtschaftung umgewandelt. Öffentliche Dienste sowie Industrie und Wirtschaft brauchen Spezialisten, welche die vielseitigen Probleme der Umweltverschmutzung und -beschädigung sowie die Wieder- und Weiterverwertung von Abfällen behandeln können.

Die Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne hat sich, unter Mitwirkung der Weltgesundheitsorganisation, als Ziel gesetzt, in einem Nachdiplomkurs (also für diplomierte Akademiker) solche Spezialisten auszubilden. Dieser Kurs wird Anfang Januar 1975 beginnen und ein Jahr dauern. Er ist als intensives «Training» in interdisziplinärer Arbeit gedacht und wird die Kenntnisse der Teilnehmer im Hinblick auf die technischen, biologischen, juristischen, wirtschaftlichen und sozialen Komponenten des Umweltschutzes erweitern und vertiefen. Damit will die Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne jüngeren Akademikern und auch solchen mit mehrjähriger Erfahrung Gelegenheit bieten, die Folgen der Technik auf den Menschen und seine natürliche Umwelt besser zu verstehen, und Einsicht in die Bedürfnisse unserer modernen Welt vermitteln.

Weitere Auskunft erteilen Herr Prof. Dr. Y. Maystre, Direktor des Instituts für Ingenieurwissenschaften der Umwelt, av. de Cour 61, 1000 Lausanne (Tel. 021/264621), und der Pressedienst ETH Lausanne (M. Claude Comina).

EPFL

Gründung einer «Koordinationsgruppe Fernerkundung» innerhalb der Bundesverwaltung

Gestützt auf einen Entscheid des interdepartementalen Koordinationsausschusses für Wissenschaft und Forschung wurde am 12. August 1974 anlässlich einer Sitzung der interessierten Stellen im Amt für Wissenschaft und Forschung in Bern die *Koordinationsgruppe Fernerkundung*

oder

Groupe de coordination pour la télédétection
ins Leben gerufen.

Diese Gruppe umfaßt vor allem die an der Fernerkundung (Remote Sensing) interessierten Bundesstellen sowie einige Hochschulinstitute, welche auf diesem Gebiet tätig sind. Namentlich sind dies:

- Amt für Wissenschaft und Forschung, Vorsitz (Dr. P. Flubacher)
- Eidg. Landestopographie, Sekretariat (Ch. Eidenbenz)
- Amt für Umweltschutz
- Abteilung für Landwirtschaft
- Amt für Wasserwirtschaft
- Delegierter für Raumplanung
- Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen
- Eidg. Statistisches Amt
- Gruppe für Rüstungsdienste
- Institut für Schnee- und Lawinenforschung
- Kommando der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen
- Meteorologische Zentralanstalt
- Oberforstinspektorat
- Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung ETHZ
- Vermessungsdirektion
- UNI Bern, Geographisches Institut
- UNI Bern, Institut für angewandte Physik
- UNI Zürich, Geographisches Institut

Die Zielsetzung der Gruppe ist:

1. Koordination der schweizerischen Bemühungen und Aktivitäten auf dem Gebiet der Fernerkundung.
2. Vorbereiten schweizerischer Stellungnahmen und Anträge im Rahmen der europäischen Koordinationsgruppe der ESRO (European Space Research Organisation).
3. Errichten einer Informationsstelle Fernerkundung, Ausgabe von Informationsbulletins.

Grundidee ist die Schaffung eines kleinen Gremiums von Fachleuten und Interessenten innerhalb der Bundesverwaltung, in dem Anwender und Sachverständige die im Verwaltungsbereich auftretenden Probleme und die sich anbietenden neuen Möglichkeiten koordiniert behandeln können.

Darüber hinaus versteht sich die Koordinationsgruppe als Forum für Interessenten auf dem Gebiet der Fernerkundung. In diesem erweiterten Rahmen sollen Informationen vermittelt und zu einem späteren Zeitpunkt auch Vorträge und Fachtagungen organisiert werden.

Bereits wurden Arbeitsgruppen gegründet, welche sich mit folgenden spezifischen Themenkreisen befassen:

- Methoden der Fernerkundung
- Internationale Beziehungen
- Anwendung der Fernerkundung in der Arealstatistik (Postulat Hagmann, siehe Mitteilungsblatt 9/1974, S. 209, der Zeitschrift «Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik»)

Kontaktstelle:

Koordinationsgruppe Fernerkundung
Sekretariat
Eidg. Landestopographie
Seftigenstraße 264
CH-3084 Wabern

Ch. Eidenbenz

Firmenberichte

Ein neues Entfernungsmessgerät – AGA Geodimeter 12 – wird nun eingeführt

AGA führt eine neue Generation elektronischer Entfernungsmessgeräte ein. Das Neue besteht vor allem darin, daß das Gerät sehr klein und sehr einfach zu bedienen ist.

Das Gerät wird auf dem Fernrohr eines Theodolites montiert und ermöglicht dadurch die gleichzeitige Winkel- und Entfernungsmessung mit einer einzigen Einstellung des kombinierten Meßgerätes.

Die Bedienung ist extrem einfach.

Die obengenannten Eigenschaften des neuen Gerätes, zusammen mit einem attraktiven Preis, bedeuten, daß AGA eine echte Alternative bietet, die mit den herkömmlichen Meßbandmessungen konkurrieren kann.

Das neue Gerät heißt AGA Geodimeter® 12. Die Reichweite ist mit 1 Prisma 0,7, bei guten Sichtverhältnissen 1 km. Mit 3 AGA-Prismen werden Entfernungen von 1700 m, bei guten Sichtverhältnissen 2 km gemessen. Die Genauigkeit liegt im Zentimeterbereich.

Von besonderem Interesse ist eine eingebaute Vorrichtung, die Messungen auf bewegliche Ziele ermöglicht, zum Beispiel beim Abstecken, Seevermessungen usw.

Die Korrektur für atmosphärische Einflüsse geschieht automatisch. Zwischenstücke zur Montierung des Gerätes auf verschiedene Theodolite sind vorhanden. Das Zwischenstück wird auf dem Theodolit ohne Änderung des Theodolites montiert.

Die Meßergebnisse werden digital gezeigt. Die Anzeige ist auch bei starkem Sonnenschein gut lesbar.

Die Lieferungen des neuen AGA Geodimeter 12 beginnen im Herbst 1974.

AGA Optronik GmbH

